©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

N°. 13. 1885.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 3. November 1885.

Inhalt: Todesanzeige: C. Feistmantel †. — Eingesendete Mittheilungen: C. L. Griesbach. Geologische Notizen aus Afghanistan. L. v. Loeffelholz. Vibrationsrisse im Kalkstein. C. v. John. Olivingabbro von Szarvaskö. F. Teller. Ein neuer Fundort triadischer Cephalopoden in Süd-Steiermark. G. Teglás. Die Höhlen bei Boicza in Siebenbürgen. — Vortrag: Ed. Suess. Ueber schlagende Wetter. — Literaturnotizen: F. v. Richthofen. J. Niedźwiedzki. G. Böhm. A. de Zigno. C. A. Purschke. George F. Kunz. A. Franzenau. W. Branco. St. Olszewski. A. Rzehak.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todes-Anzeige.

Abermals haben wir den Abgang eines Mannes aus der Reihe jener hochachtbaren Beamten unseres Montanisticums zu verzeichnen, die neben ihrem eigentlichen schweren Berufe sich der Beobachtung geologisch und paläontologisch wichtiger Thatsachen widmen und in dieser Thätigkeit eine lohnende Orientirung in eigenem Wirkungskreise und angenehme Erholung von den Geschäften suchen und finden.

Carl Feistmantel, den 14. Februar 1819 zu Prag geboren, ein vorzüglicher Schüler des akad. Neustädter Gymnasiums und des technischen Instituts daselbst, 1838 an der fürstl. Fürstenberg'schen Herrschaft als Eisenhüttenbeamter angestellt, hatte nach der Reihe an den Eisenhütten Althütten, Neuhütten, Neu-Joachimsthal, Rožtok und Břaş in Böhmen gedient, stets sein Augenmerk darauf richtend, die Umgebung des jeweiligen Aufenthaltsortes gründlich kennen zu lernen. Ganz besondere Sorgfalt wendete er auf das Studium der Lagerungsverhältnisse der Carbonschichten, jener Becken Mittelböhmens, die sich an das Radnitzer Becken gruppiren, und sein Verdienst ist unsere heutige Kenntniss von dieser wissenschaftlich ebenso wie industriell hochwichtigen Kohlenablagerungen. Seine Verdienste wurden auch gerne anerkannt. Der Verstorbene war Mitglied des naturh. Vereines „Lotos", des mont. Vereines für das Erzgebirge, corresp. Mitglied der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, Correspondent der k. k. geolog. Reichsanstalt und Mitglied des Comités zur naturh. Durchforschung Böhmens. Im Jahre 1878 ging der Verstorbene nach 40jähriger Dienstzeit in Ruhestand, um seine wissenschaftlich werthvolle Thätigkeit von Prag aus mit beachtenswerthem Erfolge fortzusetzen. Im Frühjahre 1884 im Auftrage des obgenannten Comités nach dem Glatzer-Gebirge excurirend, kam er

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

erschöpft zurück. Kränkelnd schrieb er noch den darauffolgenden Winter seine Beobachtungen aus dem südwestlichen Theile des böhm. Silurgebirges nieder. Am 14. Juni hat ein erster Schlaganfall seiner Thätigkeit, am 29. September ein zweiter seinem Leben im 66. Lebensjahre ein Ende bereitet. Ein freundliches Andenken seiner Thätigkeit, Ruhe seiner Asche!

Eingesendete Mittheilungen.

C. L. Griesbach. Geologische Notizen aus Afghanistan. Aus einem Briefe an Herrn Hofrath v. Hauer, dto. Meschhed (Khorassan, Persien), 29. August 1885.

Es wird morgen gerade ein Jahr sein, seit ich Simla verliess, um mich der Afghan Boundary-Commission anzuschliessen, welche sich in Quetta versammelte.

Seitdem sind wir in Afghanistan und an der Turkestan-Grenze kreuz und quer gezogen und heute noch lässt sich gar nichts vermuthen, was auf den baldigen Abschluss unserer politischen Verhandlungen mit den Russen deuten würde.

Was es Geologisches in der Herat-Provinz und in Badkhis zu thun gab, habe ich gethan, und um die Zeit zu verwenden, unternehme ich jetzt eine Reise in Persien. Kommt es dennoch zu einer gemeinsamen anglo-russischen Grenzbestimmung, dann kehre ich zurück, anderer Weise aber will ich kreuz und quer über das „Elburz"-Gebirge ziehen und womöglich bis zum Araxes arbeiten, um Herrn v. Abich's Localität der Permo-Carbonschichten zu sehen. Damit wird es wohl Ende December werden und will ich dann entweder nach Herat zurückkehren, wo ich unser Lager verliess, oder wenn das nach Indien gezogen ist, gedenke ich über Shiraz etc. und Bushir nach Bombay zu gehen. Einstweilen aber habe ich einige Monate schöner Arbeit vor mir.

Nach Allem, was ich bis jetzt in der Herat-Provinz und in Khorassan gesehen habe, scheint die ganze Kette der sogenannten „Elburz"-Gebirge zusammengehörig zu sein und ist dieselbe sicherlich mit der grossen Wasserscheide des Herat-Thales continuirlich.

In der letzteren Localität ist es nicht so sehr eine Kette, als eine Reihe von solchen, die als grosse anticlinale Falten nebeneinander stehen und sich in mehr oder weniger ost-westl. Richtung nach Khorassan hinüberziehen. Oestlicher stehen dieselben unzweifelhaft mit dem Hindu Kush in Verbindung und durch denselben mit den nordwestlichen Himalayas.

Es ist bemerkenswerth, dass in Afghanistan, soweit ich es beobachten konnte, die grosse central-asiatische Wasserscheide südlich von Herat auch eine grosse geologische und alte Grenze bildet. Südlich derselben fand ich nichts älteres als Kreide, als Hippuritenkalk entwickelt; die Verhältnisse sind ungefähr richtig in meinem Bericht über Kandahar (1881) beschrieben worden.

Nördlich der Wasserscheide dagegen fand ich eine continuirliche Reihe von Formationen, von unterm Kohlenkalk (vielleicht Devon?) bis in's oberste Tertiär vertreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 1885

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Carl Feistmantel 313-314